



Erfahrungsbericht von **Benedict Böhle**, meet!-Stipendiat 2024

„Vielleicht wäre ja die meet! Europa Tour etwas für dich“. Mit etwa diesen Worten wurde ich erstmals vor ein paar Monaten von meinem Talentscout auf das Projekt der Stiftung Mercator aufmerksam. Zum damaligen Zeitpunkt wusste ich nicht, was für Möglichkeiten und vielseitige Perspektiven einem Menschen durch die Teilnahme an diesem großartigen Programm offenstehen. Ob es das europäische Denken, der interkulturelle Austausch oder die vielschichtigen Einblicke sind – die Europa Tour, mitsamt ihrer meet! Moments war ein unvergessliches Erlebnis, das ich mit vielen Gleichaltrigen teilen durfte.

Die Reise wurde gerade eben deshalb so besonders, weil es längst nicht nur darum ging, die Vielfalt europäischer Großstädte, wie Berlin, Tallinn, Helsinki oder Brüssel zu erkunden. Entscheidend war die Möglichkeit, sich mit jungen und interessierten Menschen zu vernetzen, die allesamt durch ihre Leidenschaft für Politik, Europa und gesellschaftliche Fragen verbunden waren. Durch das Programm konnte ich aus diesem Grund nicht nur einzigartige Städte bereisen, sondern großartige Freundschaften schließen, die mir auch in Zukunft lange erhalten bleiben.



Entgegen meiner Erwartung ging das Schließen von Freundschaften erstaunlich schnell. Bereits beim Vorbereitungsseminar in Essen und Hattingen wurde mir bewusst, dass wir mit dem meet!-Jahrgang 2024 nicht nur eine dynamische, vielseitige, sondern auch sympathische und offene Truppe erwischt hatten. Genau diese Truppe war es, mit der ich Europa in all seinen Facetten erleben durfte. Das Besuchen der deutschen Botschaft in Tallinn und das Absolvieren eines Planspiels zum Themenschwerpunkt „Wie arbeitet die Europäische Union?“ sind dabei nur wenige Ausschnitte dieser einzigartigen Reise. Natürlich sind auch positive Randerscheinungen, wie gutes Essen und stundenlange Spieleabende mit Werwolf Aspekte, die es zu würdigen gilt. Schließlich wurde so nicht nur das Gruppenbewusstsein gestärkt, sondern die allgemeine Stimmung der Gruppe deutlich angehoben.

Ähnlich spannend wie die nächtlichen Spielerunden war auch meine Hospitation, die ich in [Brüssel bei der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen bei der EU](#) absolvieren durfte. Mein einwöchiges Hereinschnuppern hat mir nicht nur erlaubt mich mit den Arbeitsweisen der europäischen Behörden vertraut zu machen, es war auch ein Einblick in das gesamteuropäische politische Denken. Neben Besuchen der EU-Institutionen, wie des Parlaments oder des Rates, verbrachte ich einen großen Teil meiner Zeit bei Vorträgen und Präsentationen bei den Vertretungen der einzelnen Bundesländer. So widmete ich einen Abend einer Lesung zur nachhaltigen Agrarwirtschaft in der bayrischen Landesvertretung mit einem interessierten und internationalen Publikum. In jedem Augenblick war es spannend und aufregend zugleich, Teil des Europagedanken zu sein und unmittelbar an der Quelle der Entscheidungsprozesse zu sitzen. Glücklicherweise konnte ich meine Zeit in Brüssel auch mit einigen anderen Teilnehmenden der meet!-Mercator Europa Tour verbringen. So konnten wir gemeinsam die Stadt erkunden, zusammen Sehenswürdigkeiten besichtigen oder auch einfach nur zu Mittag essen. In jeder Hinsicht war mein Aufenthalt in Brüssel ein sehr interessanter Einblick in die europäische Ideenwelt.

Neben vieler toller Erlebnisse in Brüssel und Tallinn, ist mir besonders unsere Zeit in Berlin in Erinnerung geblieben. Die Hauptstadt nicht nur als politisches Zentrum Deutschlands kennenzulernen, sondern auch als kulturelle Bereicherung zu erleben, war ein toller Moment, an den ich mich gerne zurück erinnere. Denn auch hier begleitete uns ein vielseitiges Programm. Nicht nur die Teilnahme an einem Resilienz-Workshop oder der kurze Exkurs in die chinesische Teewelt, sondern auch der Besuch einer Oper oder das Gespräch mit einem Mitarbeiter der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), haben unseren Aufenthalt in vielerlei Hinsicht interessant und unvergesslich zugleich gemacht.

Besonders überrascht war ich darüber, dass sich die Reise längst nicht mehr nur auf die meet!-Moments beschränkt. Schließlich stehen einem, nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem großartigen Projekt, weitere tolle Möglichkeiten durch das Mercator Alumninetzwerk offen. Ob Veranstaltungen zur Außenpolitik, Fördermöglichkeiten oder Workshops – die meet! Tour ist ein Türöffner für eine große Zukunft.

Genau das ist es, was dieses Erlebnis zu einem so wertvollen und bereichernden Moment gemacht hat. Die Tour hat es mir nicht nur erlaubt ein tieferes Verständnis für den Europagedanken zu entwickeln, sie war auch enorm hilfreich neue Blickwinkel auf Themen zu erlangen und einen Perspektivwechsel zu durchleben. Der rege Austausch mit anderen Teilnehmenden war daher zu jedem Zeitpunkt eine tolle Option, sich mit Gleichaltrigen auf Augenhöhe zu gesellschaftlich relevanten Themen auszutauschen. Besonders dankbar bin ich für die tollen Menschen, die ich durch die Tour kennengelernt habe.

Und obwohl sich mein Text damit dem Ende zu neigt, möchte ich die Möglichkeit nutzen und jeden Leser oder jede Leserin zu einer Bewerbung zu ermutigen. Mit der Europa Tour habt ihr nicht nur die Chance, einen Blick über den Tellerrand zu werfen und eure Komfortzone zu verlassen, ihr lernt viele inspirierende Menschen kennen, die allesamt die Reise zu einem unvergesslichen Moment machen.

Abschließend möchte ich der Stiftung Mercator und den vielen Menschen danken, die an der Umsetzung und der Verwirklichung dieser Tour beteiligt waren. Durch euch wurde die Reise zu einem großartigen Erlebnis. Danke!